

Natürlich kann ich nicht schlafen. Was hab ich nur getan? Wo bist Du hin und was machst Du? Es tut mir so leid, dass ich Dich aus Deinem Haus vertrieben habe... Ist überhaupt noch was zu retten? Ich weiß es nicht. Wir können gut verstehen dass Du mich nicht magst, ich mag mich so ja selber nicht.

Nur ist es wichtig dass es weiter geht. Ich liebe Dich nämlich genau wie unsere Kinder. Deswegen habe ich nachgedacht und nachdem reden nicht meine Stärke ist, versuche ichs mit schreiben.

Ich hab heute versucht Dir den Rücken frei zu halten. Hab die kids beschäftigt, versucht aus dem Haus zu sein um nicht zu stören und Dir Hilfe zu ermöglichen. Hab also auch noch den Johannes übernommen, damit Christian Dir helfen kann. Natürlich war das in meinem Interesse, es soll schnell vorwärts gehen, damit die Belästigung für Dich nicht lang anhält und ich kann mich auch auf den neuen Raum für uns.

Ich schaffe Dir als Raum und Zeit. Und sage nichts wenn Du nicht um Mitternacht schlafst wie angekündigt. Auch nicht dann wenn Du noch zu Daniel fährst um den Computer zu machen. Nehme ich in Kauf um Dir einen freien und ruhigen Abend zu ermöglichen.

Wohin was bekomme ich als Dank dafür? Es war der 4. Abend an dem ich allein mit den kids beim Abendessen war und der zweite zum alleine ins Bett bringen. Und das in 6 Tagen. Sieh das jetzt nicht als Vorwurf, aber vielleicht hilft es Dir zu verstehen wie ich mich fühle. Mein Nervenkoktail ist dann immer angespannter und als Yannick heute Abend nur gebrellt hat und nicht zu beruhigen war und Annika immer noch ihrem Papi geklagt hat, ist es gerissen.

Ich genieße meine Zeit mit den kids. Auch heute war ein schöner Tag wenn

auch anstrengend. Aber ich liebe die Beiden sehr und ich kann nur hoffen, dass sie das auch spüren. Annika testet momentan extrem ihre Grenzen und Yannik hat seinen eigenen Willen entdeckt. Und das leider fällt jetzt zusammen. Eine anstrengende Phase was mir durchaus bewusst ist. Ich kämpfe oft mit mir was ich tun soll. Den einfachen Weg gehen und den kids nachgeben, ihren Willen lassen. Oder soll ich mich durchsetzen und gut erziehen?

Du erlebst mich hauptsächlich abends wenn meine Akkus leer sind und die kids müde. Da ist es immer doppelt schwer. Dann kommt noch mein Eindruck dazu, dass Du nicht die Konsequente von uns bist und das mehr mein Part ist. Oft fehlt mir aber die Kraft dazu.

Tagrüber haben wir auch viel Spaß. Annika schläft glaub ich hauptsächlich nicht mehr, weil sie die Mittagspause mit mir genießt. Sie merkt dass ich da Zeit für sie allein hab ☺ Mit Yannik sind jetzt die Vormittage sehr intensiv und entspannt. Keine Ahnung warum ich das grad schreibe, hab fast das Gefühl ich muss mich vor Dir verteidigen und versuche zu beweisen das ich nicht die schlechteste Mutter bin.

Du hast vorher gefragt was ich brauche. Musste erstmal darüber nachdenken. Mir fehlt Liebe und Verständnis. In Situationen wie heute hätte ein in den Arm nehmen, drücken und ein "wir schaffen das" schon geholfen. Oder mal die Frage ob es ok ist wenn Du noch weiter machst. Dann fühle ich mich eingebunden und nicht Dir so ausgeliefert.

Ich merke dass mein Liebesbank leer ist. Es ist schwer Liebe zu geben an Dich und an die kids. Von den Kindern kommt momentan wenig zurück und von Dir auch nicht.

Ich weiß es ist schwer und viel verlangt jemanden wie mich zu lieben. Und ich kann es nicht von Dir erwarten nach allem was ich Dir antue. Aber jemand muss den Kreislauf durchbrechen... Ich weiß nicht ob ich es schaffe.

Ich wünsche mir auch mehr Zeit mit Dir - meinem Freund und Partner. Ein Glas Wein, ein Essen, Rutschen, ein Film - Zeit zu zweit. Vielleicht finden wir eine Möglichkeit das wieder aufleben zu lassen. Ich bin mir sicher dass es uns guttun würde.

Du bist gerade zurück gekommen und vielleicht liest Du das hier noch. Vielleicht schaffen wir noch ein Gespräch.

Aber vorher möchte ich Dir noch danken für alles was Du für mich und für uns machst. Ich weiß ich sag es Dir nie, aber ich weiß was Du leistest und wie gut es uns geht durch die finanzielle Stütze. Danke für Deine Arbeit und Deine Großzügigkeit!

Schatz ich liebe Dich und Du bist mir der wichtigste Mensch. Tut mir leid, dass ich Dich das nicht spüren lassen kann.

Mein Vorhaben einen Vormittag pro Woche für Dich zu arbeiten, Dich zu unterstützen und Dir zu helfen, wird mein Versuch sein ein bisschen was zurück zu geben von dem was Du für mich tust.